II. Ausbreitung des Vereins u. innere Thätigkeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1874-1875)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

welche der italienischen Sprache mächtig sind, so gut möglich da und dort Hülfe zu leisten. Auch im nächsten Jahre wird dies auf ähnliche Weise fortgesetzt werden.

II.

Ausbreitung des Vereins u. innere Thätigkeit.

Wir haben soeben auf unsrer Rundreise gesehen, an wie vielen Orten man unsre Hülfe in Anspruch nimmt. Die Opfer, welche wir überall zu bringen haben, sind ziemlich bedeutend. Dies Jahr haben wir etwas zu Fr. 27,400 ausgegeben und in den folgenden Jahren wird die Summe noch größer werden, da immer neue Bedürfnisse zu Tage treten. Es ist deßhalb von größter Wichtigkeit, daß die Theilnahme für unser Werk immer rege erhalten werde und daß sie auch da Wurzel schlage, wo man bis jetzt ziemlich gleichgültig war. Die Sorge für die religiöse Pflege unsrer zerstreuten Glaubensbrüder ist eine Pflicht für die gesammte katholische Schweiz und es darf daher auch erwartet werden, daß derselben sich Niemand entziehe, zumal unser Verein es Jedem so leicht macht, sich daran zu betheiligen.

Unter Denen, welche diese Pflicht erkennen und sie auch üben, stehen immer obenan die wackern Urkantone, und wir werden sie so lange als Muster hinstellen, bis auch andre Kantone ihnen gleichkommen. Früher hatte Uri den ersten Preis; seit 2 Jahren aber ist es von Nidwalden überflügelt worden. Dieser kleine Halbkanton mit 11,631 Seelen steuerte dies Jahr die glänzende Summe von Fr. 1,155, was auf je 1000 Seelen fast gar Fr. 100 macht. Der Stand Uri eilte seinem edlen Nebenbuhler nach, vermochte ihn aber nicht zu erreichen; bei seinen 16,019 katholischen Einwohnern steuerte er Fr. 1,504, was sonach Fr. 94 auf je 1000 Seelen ergibt.

An diese zwei vorzüglichsten Kantone schließen sich würdig an: Zug, Glarus, Schwyz, Obwalden, Luzern, Thurgau und Schaffhausen. Andere Kantone, wie namentlich St. Gallen, Solothurn, Graubünden, Zürich und Freiburg, haben sich etwas mehr nachgemacht, während wieder einige, welche sonst in religiöser Beziehung im besten Rufe stehen, außerordentlich langsam sich zur Betheiligung herbeilassen.

Es ist uns nicht möglich, jeden einzelnen Kanton des Nähern zu beleuchten und diejenigen Gemeinden, welche sich durch ihre Leistungen ausgezeichnet, besonders hervorzuheben; wir müssen bezüglich dessen auf die detaillirte Rechnung verweisen und uns begnügen, in einer tabellari-

schen Zusammenstellung, wie letztes Jahr, die Liebesgaben der Kantone mit ihrer Seelenzahl zu vergleichen. Ein jeder mag dann, indem er in diesen Spiegel schaut, selbst erwägen, ob er mit sich zufrieden sein dürfe oder ob er ein Mehreres hätte thun sollen.

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag. Fr.	Auf 1000 Seelen. Fr.
Nidwalden	11,631	1,155	99
Uri	16,019	1,504	94
Zug	20,083	1,540	77
Glarus	6,896	440	64
Schwyz	47,054	2,932	62
Obwalden	14,047	868	62
Luzern	128,337	7,011	55
Thurgau	23,456	1,272	54
Schaffhausen	3,051	152	50
Baselstadt	12,303	395	32
St. Gallen	116,130	3,694	32
Solothurn	62,078	1,660	27
Graubünden	39,855	1,036	26
Aargau	89,180	1,879	21
Zürich	17,944	351	20
Freiburg	94,027	1,805	19
Baselland	10,249	171	17
Appenzell J.-Rh.	11,723	110	9
Wallis	96,154	671	7
Tessin	119,300	675	6
Neuenburg	11,329	34	3
Waadt	17,530	60	3
Genf	48,340	92	2
Bern	66,007	91	1½

Wir ersehen aus dieser Tabelle, daß allerdings noch Vieles der Verbesserung fähig ist. Dennoch aber können wir mit Freuden sagen, daß unser Werk immer mehr an Theilnahme und Verbreitung gewinnt. Das Ergebniß der diesjährigen Sammlung ist das glänzendste innert zwölf Jahren. Während im Jahre 1872 (dem besten der bisherigen) die Totalsumme der Einnahmen Fr. 30,600 betragen hatte, ist sie dies Jahr (mit Einschluß der Zinse) auf Fr. 31,637 gestiegen. Wenn die Leistungen überall denjenigen der Urschweiz und einiger andrer Kantone ähnlich wären, so könnte unsre Jahreseinnahme leicht das doppelte erreichen und wir befänden uns in der glücklichen Lage, den vielen Bedürfnissen besser genügen zu können. So aber muß manches heilsame Unternehmen verschoben und unsre Hülfe auf Weniges beschränkt werden.

Die Ausgaben dieses Rechnungsjahres betragen Fr. 27,459. In Folge der gesegneten Einnahmen haben wir einen Vorschlag von Fr. 4,178 gemacht.

Die Gesammtersparniß an diesen „gewöhnlichen Einnahmen" beläuft sich seit Bestehen des Vereins bis jetzt auf Fr. 35,490.

Der besondere Missionsfond,

welcher die Bestimmung hat, aus größern Gaben und Vermächtnissen ein zinstragendes Kapital zu bilden, hat auch wieder reichliche Zuflüsse erhalten in der schönen Zahl von 30 Vergabungen, im Betrage von Fr. 7,463. Darunter gibt es 11 Gaben von Fr. 10—60, 10 von Fr. 100 (bei 2 mit kleinen Bruchtheilen), 6 von Fr. 2—500, 2 von Fr. 1000 und 1 von Fr. 2000. Davon sind 10 aus dem Kanton St. Gallen, 7 vom Kt. Luzern, je 3 von Solothurn und Aargau, 2 von Schwyz, je 1 von Graubünden, Zug, Obwalden und Wallis.

Die Totalsumme des Missionsfonds beträgt gegenwärtig Fr. 55,435. Wenn wir die Ersparniß an den „gewöhnlichen Einnahmen" (Fr. 35,490) hinzuzählen, so besitzen wir jetzt im Ganzen ein Vermögen von Fr. 90,925.

Auch unserm neu gegründeten Jahrzeitenfond ist schon eine ziemliche Aufmerksamkeit zu Theil geworden; denn er hat in diesem Jahre 6 Stiftungen erhalten, im Betrage von Fr. 830. Der gesammte Fond beläuft sich auf Fr. 1690.

Außer den reichlichen Geldspenden haben wir während des Jahres auch eine Anzahl Geschenke an Büchern, sowie an Paramenten erhalten (das Nähere siehe unten!).

Dann sind für die inländische Mission, wie wir wissen, in rühmlicher Weise 2 Frauenvereine thätig: 1) der Damenverein in Luzern für Verfertigung von Paramenten, 2) der schweizerische Frauen-Hülfsverein für Unterstützung armer Kinder. Ueber beide lassen wir unten die besondern Berichte folgen.

Wir haben im letzten Jahresbericht das Vergnügen gehabt, von der Gründung des katholischen Cultusvereins in Luzern zu berichten. Diese neue Aktiengesellschaft hat sich die edle Aufgabe gestellt, in unsern Zeiten der Wirrniß die Erbauung von römisch-katholischen Kirchen durch Beiträge zu erleichtern und zugleich durch käufliche Erwerbung derselben sie vor Zweckentfremdung zu sichern. Auch unserm Verein der inländischen Mission wird die Aktiengesellschaft sehr nützliche Dienste leisten. So ist bereits neben der römisch-katholischen Kirche in Zürich auch (wie früher erwähnt) die Kirche in Wald käuflich an sie übergegangen und es wird dies auch bei der zu erbauenden Kirche in Langnau geschehen. Dadurch wird der katholische Cultusverein gleich-

sam die „schützende Hand" für die Schöpfungen der inländischen Mission und wir begrüßen daher seine Entstehung und sein Wirken mit Freuden.

Wir haben nun in diesem II. Theile in möglichster Kürze die Entwicklung und das innere Leben unseres Vereins geschildert. Es bleibt nur noch übrig, die Notizen über das Büchergeschäft und die Paramenten-Verwaltung anzufügen und im Anhang den ausführlichen Bericht über den Frauen-Hülfsverein folgen zu lassen. Dann bitten wir unsere Leser, nach Durchsicht der Rechnung auch noch das besondere Schlußwort am Ende des Berichts zu lesen und zu beherzigen.

Büchergeschäft.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Hofer in Luzern.)

1. Geschenke an Büchern sind eingegangen:

1) Von der Verlagsbuchhandlung Herder in Freiburg: 1 Ex. A. Stolz, schreibende Hand; 4 Ex. A. Stolz, verbotener Baum; 12 Ex. die Segnungen der hl. Oele; 6 Ex. Sonntagskalender, 1 Ex. Sendbotenkalender.

2) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Stöcklin in Zeihen: 51 Broschüren, 12 Hefte Philothea 1871.

3) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Herzog in Gansingen: Hirscher's Moral und Evangelien, 8 Bde.; S. Fr. Salesii Predigten, 3 Katechismen, Tschudi's landwirthschaftliches Lesebuch.

4) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Zurkinden in Jaun: Stützle Kirchenjahr II. 3., Thuille Hausbuch, Scherer-Boccard Handbuch und Staatsmann.

5) Von Hrn. J. Pf. aus Goldach: alte und neue Welt 1874, Broschüren-Cyklus 1874, nebst 3 andern Broschüren.

6) Von Hochw. Hrn. Pfarrhelfer Keiser: 1 Gebet- und 1 Gesangbuch.

7) Von Stud. Gr.: 3 Andachts- und 2 Unterrichtsbücher.

8) Von drei Ungenannten in Zug: Walser Anbetung, 2 Bde., 2 Jahrg. Sendbote (1871 und 72), 1 Ex. Sophia, Frauenzeitung.

9) Von Hrn. Buchhändler Blunschi in Zug: einige Bücher und Broschüren.

10) Von Jgf. M. Sch. in Kr.: 3 Bücher.

11) Von Hochw. Hrn. P. Gyr, Beichtiger: einige Bücher und Broschüren.

12) Von Ungenanntem: das große illustrirte Leben Jesu u. Mariä.

2. Bücher wurden angeschafft:

a) Für die Lesebibliotheken:

7 Ex. historische Bildnisse, 2 Serien, Herder.
11 Ex. A. Stolz, schreibende Hand.
20 Ex. A. Stolz, verbotener Baum.
10 Ex. Jessing, versuchte Ausrottung des kath. Glaubens.

b) Zur Verwendung für Einzelne:

63 Ex. bibl. Geschichte; 122 Ex. Jubiläumsbüchlein, deutsche und 58 italienische; 48 Ex. Katechismen; 248 Gebetbücher; eine Anzahl Kalender; 9 Dutzend Rosenkränze.

3. Bücher sind versandt worden:

An die Stationen Langnau-Gattikon, Horgen, Wald, Bubikon, Wartau, Herisau, Seewis-Schmitten, Mitlödi, Birsfelden, Liestal, Wysen, Fleurier.

Paramenten-Verwaltung.

(Geleitet von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Haberthür in Luzern.)

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

Dieser Verein, aus 11 Mitgliedern bestehend, unter der Leitung der verehrten Madame Moor-Segesser, hält seit Jahren vom November bis Juni wöchentlich einen gemeinsamen halben Arbeitstag zur Verfertigung von Paramenten. Seinen Geschenken und Arbeiten haben wir es großentheils zu verdanken, daß unsere jungen Stationen in kurzer Zeit ziemlich genügend mit schönen Meßgewändern und allem Nöthigen ausgestattet wurden. Dies Jahr haben wir von dem Vereine folgende Geschenke erhalten:

An Meßgewändern 1 weißes, 1 grünes, 1 blaues, 2 schwarze, 1 roth-seidenes mit Kreuz; dann 1 Albe, 1 brodirte weiße Stole, 2 Predigtstolen, 1 Taufstole, 4 Purifikatorien, 4 Handtüchlein, 1 Humerale.

Außerdem wurden von ihm noch folgende Arbeiten verfertigt:

Ein Chorhemd, 2 Knaben-Ueberröcke, 1 schwarzer Knaben-Chorrock sammt Kragen, 1 rothes Meßgewand von Seidendamast, 2 rothe Dalmatiken vom gleichen Stoff.

Wir sprechen dem edlen Vereine für seine Leistungen die wärmste Anerkennung aus.

2. Geschenke von Privaten und Klöstern:

Aargau. Von Ungenannt aus Boswil: 6 Ellen Spitzen.
Von J. W. von Bremgarten: 2 Blumenstöcke.

Freiburg. Von Hrn. Tuchhändler Egger in Freiburg: 1 neues blaues Meßgewand (für Fleurier bestimmt).

Von Madame de Reynold-Boccard in Freiburg: Corporalien und Purificatorien 2c. (für Fleurier bestimmt).

Luzern. Von einem ungenanntseinwollenden Geistlichen in Luzern: mehrere alte Stolen.

Von Ungenannt in Luzern: Leinwand und Spitzen zu einer Albe (für Zürich bestimmt).

Von Wittwe Degen-Meyer in Luzern: Leinwand zu einem Altartuch.

Von Ungenannt: 2 Stolen und 3 Pallen.

Von G.-M. in Luzern: 1 Aufsatz mit Strahlen (Herz Jesu).

Durch Hochw. Hrn. Chorherr Estermann laut Testament des Hochw. Chorherrn Schenker sel. in Münster: 11 Ueberröcke, 7 Talare und 3 Birette.

St. Gallen. Von einem religiösen Verein von Frauen: 1 Kelch (schon bestimmt).

Von Sr. Gn. Abt Leodegar von Rheinau und den ehrwürdigen Klosterfrauen von St. Katharinathal in Schännis: 3 Meßgewänder von Wollendamast und 3 Pallen.

Von Ungenannt in Wyl: 2 Blumenstöcke.

Schwyz. Vom löbl. Frauenkloster zu St. Peter in Schwyz: 1 weiße Stole.

Tessin. Vom löbl. Frauenkloster in Faido: 1 grünes, 1 blaues Meßgewand, 1 Albe, 1 Altartuch, 11 Purificatorien, 2 Humerale, 4 Handtüchlein, 1 großes Handtuch, 1 altes geblümtes Velum.

Von Dr. Casella und Hrn. Pfarrer Carl Bellotti, beide von Arona: 1 altes grünes Meßgewand, 1 altes Seelen-Meßbuch.

Thurgau. Durch das Tit. kath. Pfarramt in Dußnang von Jgfr. F. K. in F.: 1 Albe.

Durch dito: 20 Purificatorien, 6 kleine Corporalien.

Durch Frl. Fanny Merhard vom Tit. Paramentenverein in Rorschach: 2 gestickte Altartücher, 1 gestickte Albe, 1 Albe mit Spitzen, 1 Corporale, 2 Purificatorien.

3. An Paramenten und Ornamenten wurden versendet:

(NB. Aus Rücksicht auf die besondern Verhältnisse wurden auch einige Orte bedacht, welche sonst nicht in's Gebiet der inländischen Mission gehören.)

1) An die Pfarrei Aigle: 1 Meßgewand und 2 Dalmatiken von rothem Seidendamast.
2) An die Privatkapelle Dulliken: 1 messingenes vergoldetes Ciborium.
3) An die Station Langnau: 2 Tableau (Herz Jesu und Maria), 1 Chorhemd, 2 Knaben-Ueberröcke, 2 schwarze Knaben-Chorröcke nebst Krägen, 1 weißes seidenes Meßgewand mit weißem Kreuz, 1 schwarze Stole.

4) An die Pfarrkirche Liestal: Ein Beitrag an Geld an die Ornamentik des neuen Choraltars.
5) An die Privatkapelle Olten: 1 grünes Meßgewand mit brodirtem Kreuz, 1 rothes von Wollendamast, 1 Taufstole, 1 schwarze Stole, 2 Pallen.
6) An die Privatkapelle Trimbach: 1 weißes, 1 rothes, 1 blaues, 1 schwarzes Meßgewand, nebst 1 grünen mit gelber Säule, 1 weiße, 1 rothe Predigtstole, 1 schwarze Stole, 4 Corporalien, 5 Pallen, 1 Albe, 1 Velum, 1 Verwahrkreuz mit Kette.
7) An die Station Schmitten: 1 Kelch, Kuppe und Patene von Silber und vergoldet.
8) An die Pfarrkirche Wysen: 1 schwarzes Meßgewand von Seidendamast, 1 Palle.
9) An die Pfarrkirche Zürich: 1 rothes Meßgewand von Wollendamast mit weißem Kreuz, 1 Albe, 1 Altartuch.

Anhang.

Dritter Jahresbericht des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins.*)

Das Jahr 1875 war für den Frauen-Hülfsverein ein Segensjahr. Konnte ich im letzten Berichte wenigstens auf eine frische Pflanzung hinweisen, auf den Verein von Zug, so bin ich nun glücklich, anzeigen zu können, daß sich dies Jahr zwei bedeutende neue Vereine gebildet haben, welche unter dem Beistand von Oben viel Gutes wirken werden. Im April zeigte der unermüdliche Herr Professor Eggenschwyler an, daß sich in Solothurn ein Frauenverein unter dem Präsidium der Frau von Haller constituirte, und am 26. Juli schrieb mir Hochwürden Hr. Archivar Tuor in Chur: „Ich mache Ihnen die Anzeige, daß es mir gelungen ist, in Chur einen Frauen-Hülfsverein zu gründen; am 20. Juni hielten wir die erste Generalversammlung und wählten die Vorstandsmitglieder; als derzeitiger Präsident des hiesigen Pius-Vereins, bin ich gleichzeitig auch Director des Frauenvereins; als Präsidentin ist gewählt Frau Anwalt Dr. Dedual."

Beide Vereine gaben sich ihre Lokalstatuten, welche, unter Beibehaltung des Hauptzweckes des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins — der

*) Erstattet durch Hochw. Hrn. Pfarrhelfer Keiser in Luzern.

Unterstützuug der Kinder in den Stationen der inländischen Mission —, auf die localen Eigenthümlichkeiten Rücksicht nehmen. Dies muß auch überall geschehen; nur kein Zwang im Vereinsleben; der Buchstabe darf nicht den Geist ertödten. In Solothurn machte sich gleich anfangs der Wunsch geltend, daß auch kantonsangehörige Kinder außerhalb dem Stationsgebiet berücksichtigt werden möchten; es wurde deßwegen ein betreffender Passus in die Statuten aufgenommen. Aehnlich verhielt es sich in Chur; Hochw. Hr. Tuor schrieb dießfalls: „Rechnen Sie es uns nicht als Egoismus an, daß wir als Wirkungskreis des Frauenvereins vorzüglich Chur und Umgegend wählten, jedoch ohne Ausschluß anderer Missionsstationen. Chur ist eine paritätische Stadt; unter 6000 protestantischen Einwohnern leben 2000 Katholiken, größtentheils der ärmeren Classe angehörend; es war längstens ein Bedürfniß, die Schulkinder dieser letztern zu unterstützen; diesem Bedürfnisse wollen wir soweit möglich begegnen und daher wählten wir in erster Linie Chur und Umgebung zum Wirkungskreis."

Wir lassen nun die Berichte der einzelnen Vereine folgen:

1. Bericht des Vereins von Zug.

Der Zuger'sche Ortsverein hat das zweite Geschäftsjahr hinter sich. In ruhiger, geordneter Weise lebte und entwickelte sich der Verein.

Die Zahl der Mitglieder hat um einige zugenommen und beträgt gegenwärtig 105. Diese gehören nicht blos der Stadt, sondern auch einigen Landgemeinden an. Stadt-Zug hat 62, Baar 26, Steinhausen und Cham je 6, Oberägeri 2 und Walchwyl 3 Mitglieder.

Der Verein hat seit letztem Bericht aufzuweisen:

An neuen Einnahmen	Fr. 235. 30
An Ausgaben	„ 236. 85

also für dies Jahr Fr. 1. 55 mehr Ausgaben, als Einnahmen. Dagegen hatten wir am Schlusse des vorjährigen Rechenschaftsberichts einen bedeutenden Kassa-Saldo, so daß wir eine schöne Einlage in die Sparkasse machen konnten und dabei noch einen Baar-Saldo von Fr. 68. 70 in der Kasse behielten. Das Vermögen des Vereins beträgt gegenwärtig Fr. 378. 70.

Außer baarem Gelde hat der Verein auch wieder verschiedene Kleiderstoffe geschenkt bekommen, sowie alte, noch brauchbare Kleider, welche dann von den Mitgliedern zu Kinderkleidern verarbeitet wurden; außerdem 12 Gebetbücher, Schreibmaterialien und gedörrtes und frisches Obst für einen Christbaum.

Der Verein hat sich die 2 Stationen Langnau-Gattikon und Horgen für seine Wirksamkeit erwählt. Er gab etwa 210 Kleidungsstücke aus. Als neuer Artikel figurirt dabei das kostspielige Schuhwerk. Es wurden etwa 15 Paar Schuhe ausgetheilt. Die meisten

Kleidungsstücke kamen nach Langnau-Gattikon, die geringere Zahl nach Horgen. Den Kindern von Langnau-Gattikon wurden die Geschenke größtentheils bei Anlaß einer Christbaumfeier am letzten Sonntag des Jahres 1874 übergeben. Einige Mitglieder des Comite's waren selbst nach Langnau gefahren und hatten persönlich die Vertheilung der Gaben besorgt. Durch die Bemühung des eifrigen Stationsgeistlichen, Hochw. P. Synesius, und die Theilnahme des Hochw. Pfarrers Bossard von Horgen, war dieser Tag zu einem Feste gemacht worden, welches lange Zeit sowohl bei den Kindern und ihren Eltern, als auch bei den theilnehmenden Vereinsmitgliedern in angenehmem Andenken bleiben wird.

Der Verein hielt allmonatlich je am letzten Donnerstag des Monats von 3—6 Uhr Nachmittags Arbeitsstunde, woran jedesmal 15—20 Mitglieder Theil nahmen. In der Regel wurde dabei entweder vom geistlichen Vorstand oder einem andern Geistlichen ein kleiner Vortrag gehalten; während der übrigen Zeit wurde noch etwa 1 Stunde von einem Mitgliede etwas vorgelesen.

Je am Pfingstmontag wird Generalversammlung gehalten mit Rechnungsablage, Rechenschaftsbericht, Vortrag und Berathungen. Dabei wurden dies Jahr wieder bestätigt: als geistlicher Vorstand Hochw. Hr. Kaplan Speck in Steinhausen, als Präsidentin Fräulein Bertha Bossard und als Cassaführerin Fräulein A. Veron. Zürcher.

2. Bericht von Solothurn.

Am Ende des Berichtsjahres zählte Solothurn 72 Mitglieder; dem Verein wurde die Station Birsfelden zur Pflege überwiesen.

Die Liste der verfertigten Kleidungsstücke zeigt folgende Zahlen:

Für Knaben:	Für Mädchen:
6 Röcke.	13 Hemden.
6 Paar Hosen.	10 Röcke.
6 Westen.	8 Jacken.
6 Hemden.	4 gesteppte Unterröcke.
12 Paar Schuhe.	2 Schürzen.
1 ganze Kleidung.	10 Paar wollene Strümpfe.
	10 Paar baumwollene Strümpfe.

Alle diese Gegenstände können für Birsfeldeu verwendet werden.

3. Bericht von Chur.

Herr Archivar Tuor, Vorstand des Vereins in Chur, berichtet auf Ende Oktober, daß derselbe zur Stunde 108 Mitglieder zähle und noch fortwährend im Wachsen begriffen sei. Laut Beschluß der Vereinsversammlung im Juni sei der ganze Jahresbeitrag von Fr. 2 einkassirt

worden. Von den Frauen wurden dann folgende Kleidungsstücke angefertigt:

16 Knabenhemden.	8 Paar Hosen.	
11 Mädchenhemden.	7 Juppen.	
36 Nastücher.	7 Westen.	
1 Mädchenkleid.	13 Paar Schuhe.	
13 Unterröcke.	3 Mädchenjacken.	
21 Paar Strümpfe.	4 Schürzen, Hosen.	
An baarem Geld gingen ein	. . . .	Fr. 271. 50
An Geschenken im Werth von	. . . .	„ 49. 75
	Summa Einnahmen	Fr. 321. 25

Diese Kleidungsstücke wurden am 21. Oktober unter arme Kinder von Chur und Umgebung vertheilt. Im Jänner 1876 findet dann die 2. Collecte statt zum Zwecke der Beschaffung von Kleidern auf die erste hl. Communion.

Der Bericht schließt mit den Worten: Mit Freude konstatire ich, daß die Frauen einen sehr regen Eifer bekunden. Ich drücke den Wunsch aus, daß sich dieser Eifer erhalte, damit der Verein von Chur besonders für die Stationen Prättigau und Flanz helfend eintreten könne.

4. Bericht des Hauptvereins Luzern.

Der hiesige Verein bewegt sich auf seiner soliden Basis, den Statuten des Vereins der „Marienkinder", sicher und ruhig und ließ sich in seinem Streben nicht irre machen, wenn auch hie und da einem Pfeile gewehrt werden mußte, welchen der Menschen Spott abgesendet hatte. Die Menschenfurcht war gleich anfangs fest niedergehalten worden, indem der Verein als solcher sich an der Frohnleichnamsprozession betheiligt hatte, und so prallten dann jene Pfeile machtlos ab.

Die Mitgliederzahl ist sich ziemlich gleich geblieben; hingegen hat das Berichtsjahr doch bedeutende Aenderungen in's Personelle gebracht; mehrere verdiente Mitglieder sind aus der Zahl der activen Mitglieder ausgeschieden, und im Vorstande selbst traten Aenderungen ein; unsere Präsidentin und 2 Assistentinnen, die so wesentlich zum Entstehen des Vereins beigetragen, wurden durch den Wechsel in der Lebensstellung genöthigt, ihre Beamtungen niederzulegen. An die Stelle von Fräulein Schmid, jetzt Frau Dr. Hager, ist Fräulein E. v. Liebenau getreten, um den Verein zu leiten in seinem Wirken für die inländische Mission.

Die Einnahmen des Vereins betrugen Fr. 721. 10 an baarem Gelde.

Wir haben hier in erster Linie den Mitgliedern Dank zu spenden; dann aber auch vielen andern großmüthigen Wohlthätern; so besonders der Jungfrau Widmer, Fräulein Traber sel., Madame Se-

gesser-Göldlin, Hochw. Hr. Pfarrer Wasmer von Muri, Frau Bisang, und andern mehr. Nicht minder bedeutend, als die Gaben in Geld, sind die Geschenke und Gaben an Stoff und verarbeiteten Kleidungsstücken, welche theils von Mitgliedern, theils von edlen Freunden und Wohlthätern gespendet wurden. Ich verdanke hier den Mitgliedern im Allgemeinen alle Opfer, die in dieser Richtung sind gebracht worden und will nur einzelne Geber nennen, um nach dem Worte des Herrn „das Licht der guten Werke leuchten zu lassen, damit die Menschen den Vater preisen, wenn sie diese Werke sehen." Madame von Sonnenberg schenkte dem Verein 41 Ellen Tuch; Madame Müller im Großhof 18 Ellen Baumwollentuch, nebst zwei Ellen schwarzem Tuch; Madame Arnold 42 Ellen Baumwollentuch; Madame Sautier 54 Ellen Mädchenkleiderstoff; Spitalschwestern L. und B. 13 Ellen Moleton; ferner Jacken und 3 Ellen Persienne. Viele verarbeitete Sachen für arme Knaben hatten wir zu verdanken Fräulein Weingartner, den Damen Schumacher und Schobinger-Gloggner, Jungfer Räber, Herrn Imgrüth. Herr Caplan Haberthür vermittelte uns, wie früher schon, 33 Ellen Kleiderstoff und einige Knabenkappen; Madame Schmid-Peyer erscheint ebenfalls mit 43 Ellen Persienne unter der Zahl der Wohlthäter des Vereins und der armen Kinder, nicht minder mit einer „Gabe der Wittwe" Frau Bisang. Daneben findet sich noch eine große Zahl von milden Geberinnen und Gebern, deren Name nicht genannt sein will. Es bedurfte dieser Theilnahme und es bedurfte vorzüglich des Eifers unserer Marienkinder im Erhalten und Eröffnen der Quellen, aus denen die Mittel für unsern Verein fließen. Nur dadurch war es möglich geworden, eine ziemliche Anzahl von Stationen in reichlichem Maaße mit Kleidern zu beschenken.

Es wurden unterstützt die Stationen: a) Birsfelden, b) Wartau, c) Wald, d) Bubikon, e) Flanz, f) Prättigau, g) Herisau. Daneben ferner ausnahmsweise das Privat-Waisenhaus in der Eu bei Menzingen und die Gemeinde Iberg, Kt. Schwyz. Mehrere Stationen wurden in diesem Jahre zwei Mal bedacht. Das Verzeichniß der 1874/75 versandten Kleidungsstücke erzeigt folgende Stücke:

25	Knabenkleider.	47	Mädchenhemden.
2	Gilets.	59	Mädchen-Anzüge.
5	Knabenjacken.	8	Röcke.
36	Knabenhemden.	29	Unterröcke.
4	Unterbeinkleider.	15	Häubchen.
36	Paar Socken.	14	Jacken.
9	Mützen.	37	Echarpes.
12	Cravatten.	26	Halstücher.
4	Cols.	23	Sacktücher.
19	Paar Schuhe.	3	Hüte.
1	Gamaschen.	5	Unterjacken.
17	Handschuhe.	64	Strümpfe.

63 Pulswärmer. 7 Kragen. 4 Schürzen.

Summa 601.

Wenn ich nun am Schlusse gedenke des vielen Guten, welches bei armen Eltern und Kindern durch die kleinen Almosen, die Arbeit und das Gebet der Mitglieder gewirkt werden konnte; wenn ich des Segens gedenke, der auf den Werken der Barmherzigkeit ruht, und dann auch besonders des geistigen Gewinns, welchen die Mitglieder aus solcher geselliger Vereinigung ziehen, so wage ich neuerdings der Hoffnung Raum zu geben, daß ein neues Jahr unserm Verein wieder frische Zweigvereine anfügen werde, daß der Eifer an dem Werke sich erhalte, daß man sich durch entstehende Schwierigkeiten nicht hemmen und entmuthigen lasse. Ohne Sturm schlägt kein Bäumchen feste Wurzeln und ohne Mühen und Sorgen und Kämpfe besteht kein christliches Liebeswerk.

Luzern, Mitte Oktober 1875.

Der Vorstand:
C. Albert Keiser, Pfarrhelfer.